

Stadtverwaltung Cottbus
Dezernent Herr Weiße
Neumarkt 5

03046 Cottbus

Cottbus, 08. November 2006

Schulfachliche Stellungnahme zu den vorgestellten Varianten

Sehr geehrter Herr Weiße,

am Freitag, dem 27.10., und am Donnerstag, dem 02.11.06, wurden uns mehrere Varianten zur Lösung der Beschulung von körperbehinderten Schülerinnen und Schülern bis zum Abitur vorgestellt.

Variante 1: **Ablehnung:**

- Überfrachtung der Profile
- Gefährdung der GOST durch Beschluss zur Sandower Oberschule
- Stellungnahme der Schule (12 Gründe ...) wird voll mitgetragen

Variante 4: **Ablehnung**, da Abitur am OSZ I zwar möglich, aber keine behindertengerechte Beschulung in der Sek I gesichert, Bauhausschule hat nicht die Kapazität und die Möglichkeit, die Schülerinnen und Schüler auf den Übergang in die gymnasiale Oberstufe vorzubereiten

Variante 5: **Ablehnung**, behindertengerechter Ausbau des Humboldt-Gymnasiums zwar möglich, aber eine Filiallösung vorübergehend notwendig

Variante 2: schulfachlich grundsätzlich möglich, aber **Ablehnung**, da

- Filiallösung über mehrere Jahre Belastung für alle Beteiligten, da Aufnahme von 7. Klassen ab Schuljahr 07/08 am Standort Leichhardt erforderlich
- Wegfall der Ganztagsmittel für Leichhardt

- Einarbeitung in die Beschulung von Körperbehinderten
- Keine Übernahme der anderen Profile von Leichhardt (z. B. Japanisch usw.)

Variante 3: **schulfachliche Befürwortung**, weil

- Erfahrung in der Beschulung von Körperbehinderten
- Aufnahme von 7. Klassen zum Schuljahr 07/08 am Standort Leichhardt erforderlich
- Einsatz der Ganztagsmittel gesichert
- Übernahme der Profile von Humboldt möglich und zugesichert
- Alle Klassen am Humboldt-Gymnasium laufen an dem Standort aus,
- kein Umzug und keine Filiallösung erforderlich

Die Entscheidung der Schulaufsicht erfolgte einstimmig mit allen regional zuständigen Schulrätinnen bzw. Schulräten.

Mit freundlichem Gruß

Gerald Boese